

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters
	Ressort / Stadtbetrieb	Gleichstellungsstelle für Frau und Mann
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Roswitha Bocklage 563 - 5370 563 - 8491 Roswitha.Bocklage@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.11.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/1075/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
11.12.2018	Ausschuss für Gleichstellung	Empfehlung/Anhörung
12.12.2018	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
17.12.2018	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
2. Aktionsplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern 2016 - 2018, Sachstandsbericht und Antrag auf Verlängerung		

Grund der Vorlage

Der Rat der Stadt Wuppertal ist 2009 der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach zwei Jahren den ersten Aktionsplan aufzustellen.

Der erste Aktionsplan von 2011 – 2013 wurde 2014 ausgewertet. 2015 wurde unter Beteiligung zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, aus Institutionen und Arbeitsgruppen, von Verbänden und aus Vereinen der zweite Aktionsplan entwickelt, der für die Zeit von 2016 – 2018 gilt. Da viele der Vorhaben aus dem 2. Aktionsplan noch nicht umgesetzt werden können, wird eine Verlängerung der Laufzeit bis Ende 2019 beantragt.

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal begrüßt das Engagement und die Selbstverpflichtung der lokalen Akteurinnen und Akteure für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Wuppertal, die im zweiten Aktionsplan dargestellt und gebündelt werden. Die Laufzeit wird bis Ende 2019 verlängert. Dem Ausschuss für Gleichstellung wird Mitte 2019 ein Zwischenbericht zur Umsetzung der Ziele des Aktionsplanes vorgelegt.

Einverständnisse

Entfällt

Unterschrift

Andreas Mucke

Begründung

Bericht über den Sachstand zur Umsetzung des 2. Aktionsplanes

Der Aktionsplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern bietet für die Stadt Wuppertal die Möglichkeit, das Engagement unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure zu würdigen, Kooperationen zu neuen Maßnahmen anzuregen und gleichzeitig die Schwerpunkte in der Gleichstellungsarbeit in Wuppertal sichtbar zu machen. Sie ist sozusagen das gleichstellungspolitische Rahmenprogramm der Stadt Wuppertal.

Der Aktionsplan umfasst 7 Ziele sowie 95 Maßnahmen, die von 20 Partnerinnen und Partnern aus der Verwaltung, aus Institutionen, der Fraueninfrastruktur und Arbeitskreisen umgesetzt werden. Hierbei handelt es sich um laufende Maßnahmen, die zum Kerngeschäft der Verwaltung gehören, aber für eine Gleichstellung der Geschlechter unabdingbar sind. Es wurden aber auch Maßnahmen entwickelt, die für die Partnerinnen und Partner von Bedeutung sind. Dabei handelt es sich sowohl um Selbstverpflichtungen der Akteure/innen als auch um Aufträge an die Verwaltung.

Bestimmend für die Ziele und Maßnahmen im Aktionsplan sind die interne Wirkung mit Personalmaßnahmen innerhalb der Verwaltung und die externe Wirkung mit Maßnahmen, die sich auf die Dienstleistungen der Verwaltung, von Verbänden und Institutionen für Bürgerinnen und Bürger beziehen.

Mit insgesamt 21 Arbeitskreisen, Institutionen, Leistungseinheiten sollen (Beginn Mitte 2018) Interviews zur Umsetzung der Maßnahmen geführt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Fragestellung, welche Erfolge bei der Umsetzung gemacht wurden, ob es Probleme bei der Umsetzung gegeben hat und ob und wie die Gleichstellungsstelle bei der Umsetzung unterstützen kann. Bis Dezember 2018 konnten insgesamt 12 Interviews geführt werden, die ersten Berichte liegen vor, sind aber noch nicht mit den Interview-Partner/innen abgestimmt.

Beispielhaft werden zwei Maßnahmen vorgestellt. Im Rahmen der Personalentwicklung sind geschlechtsspezifische Daten und Handlungsansätze integraler Bestandteil. Durch die Imagefilme der Stadt Wuppertal soll neben der Motivation junger Menschen für eine Ausbildung bei der Stadt Wuppertal auch das Berufswahlspektrum von Mädchen und Jungen erweitert werden. Hierzu wurde der Film im IT-Bereich besonders unter diesem Aspekt erstellt.

Die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung von Mädchen und Jungen in Kindertageseinrichtungen und Schule ist unabdingbare Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für Eltern. Deshalb ist es erklärtes Ziel der Verwaltung, den Anteil von Ganztagsplätzen massiv zu erhöhen. Kinder erhalten darüber hinaus durch den offenen Ganztag familienunabhängige Bildungsmöglichkeiten.

Um einen Austausch unter den Akteurinnen und Akteuren anzuregen, wurde 2017 ein erster Workshop durchgeführt. Ein weiterer Workshop ist für das 1. Quartal 2019 geplant. Im

Workshop werden Probleme und Erfolge bei der Umsetzung erörtert und gemeinschaftlich an Lösungen gearbeitet. Gleichzeitig dient der Workshop als Auftakt für die Berichterstattung, die für Anfang 2020 mit dem Vorschlag für den 3. Aktionsplan verbunden wird.

Parallel wird an Indikatoren gearbeitet, die uns über den Fortschritt in Gleichstellungsfragen Auskunft geben können, diese werden mit dem 3. Aktionsplan erstmalig eingeführt.

Um den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit zu geben, sich über den Fortschritt zu informieren, wird auf der Website der Gleichstellungsstelle über den Sachstand anhand der Interviews berichtet.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

- | | |
|---|---|
| Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen | + |
| Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern | + |
| Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen | + |

b) Erläuterungen zum Demografie-Check